Break the Ice

Von abgemeldet

Kapitel 1: Ein neuer Auftag

'Heute war ein guter Tag gewesen!' Das denkt sich Yuri jedenfalls noch während er sich seine Motorradkleidung anzieht. Aber es soll anders kommen:
Gerade als er die Haustüre öffnet und hinausgehen will, erscheint jemand vor der Tür und will gerade klingeln. Fast wäre Yuri mit der Dame zusammengestoßen. Sofort beginnt er aus Reflex eine Entschuldigung, und besieht sich die Person nun näher. Als er Snow erkennt, bricht er die Entschuldigung sofort ab und fragt stattdessen: „Was machst **du** denn hier?“ Sie erwidert gelassen: „Entschuldige dich ruhig erstmal zu Ende, und dann schau mich mal an! Wonach sieht das hier aus?“ Yuri lässt seinen Blick an ihr entlangwandern und zieht scharf die Luft ein, hat sie doch nur ein Hauch von rosafarbendem Kleidchen an und heute war es auch noch verdammt windig...

****

'Mit dem hab ich jetzt gar nicht gerechnet', schießt es Snow durch ihre Gedanken, *'oh nein, sein Bruder meinte doch, er wäre schon weg, naja einfach so tun als wäre nix gewesen'*, schlussfolgert sie für sich. Auch hinter Yuris Gesicht sieht sie es arbeiten. Eine kleine Ader pocht auf seiner Stirn und verrät, dass er angestrengt nachdenkt. Dann verändert sich sein Gesichtsausdruck. Etwas eisig meint er: "Na, suchst du für heute Abend schon einmal eine Schlafgelegenheit?" Patsch..., das war ein Schlag voll ins Gesicht, und Snow muss das Gesagte erst einmal runter schlucken. Etwas trübselig denkt sie sich: *'Seine Vergangenheit kann man wohl nie hinter sich lassen...'* Äußerlich lässt sie sich aber nichts anmerken. Bissig entgegnet sie ihm: „Wenn du es genau wissen willst, wir haben einen neuen Job! Aber leeeeeider bist du ja auf einer „Schulung“, also müssen wir das wohl alleine Regeln.... und ich hab da schon meine Methoden! Sie grinst nun wieder selbstbewusst. Gleichzeitig beschwört sie sich selbst in Gedanken, *'Bloß nie ansehen lassen, was du denkst und fühlst, einfach stark sein...'*

~~~~~~

'Ein Auftrag... wieso hatte ihm sein Bruder nichts davon gesagt?' Sein Blick scheint wohl Bände zu sprechen und Snow fügt zwinkernd hinzu: „Du müsstest jeden Augenblick eine Nachricht von ihm empfangen, er ist nun mal ein bisschen langsamer...“. Just in diesem Augenblick ertönt Yuris Comlink-Signal und zeigt ihm an, dass er nun wirklich eine Nachricht bekommen hat. *'Ein Spionageauftrag also. Klar, dass Snow da mitwirken soll.'* Aber seine Magieschulung will Yuri trotzdem nicht verpassen. *'Klingt außerdem*
~~~~~~

nach ner einfachen Sache, sollte wohl nix schiefgehen' , denkt er sich. "Pass auf dich auf", meint er in einem möglichst gelangweilten Tonfall, doch in seinem Unterton schwingt ein Anflug von Besorgnis mit. Mit diesen Worten lässt er die Verdutzte Snow stehen und schwingt sich auf sein Motorrad.

****

<u>In der Elfendisco:</u>
'Zu peinlich' , geht es Snow immer wieder durch den Kopf. *'Was bin ich doch nur für eine Anfängerin...'* , und wieder schoss ihr das Blut in die Wangen. Noch immer machen Ivan, Yuris Bruder, der ohnehin schon was gegen Elfen hat, sich über ihre Aktion lustig, während sie mit ihrem Wagen der Runnergruppe hinterher fahren, die sie beschatten sollen.
Ihre Idee in der Disco war es gewesen, zu verhindern, dass die andere Gruppe sich überhaupt mit ihrem Auftraggeber trifft und sie selbst stattdessen mit dem Mr. Johnson reden. Das Problem war herauszufinden, wer Johnson unter all den Leuten hier ist. Zu diesem Zweck wollte Snow sich einige der anwesenden Elfen mittels Magie gefügig machen, sodass diese sich mal ein wenig umhören. Die anderen Teammitglieder vertrauten da einfach auf ihre eigenen Ohren, was vermutlich auch besser von ihnen war. Denn sie, eine ausgebildete Magierin, hatte es doch tatsächlich geschafft ausgerechnet den einzige anderen Magier im Raum aufzuspüren. Ihr Beherrschungszauber war gegen diesen mächtigeren Magier hoffnungslos fehlgeschlagen. Nur mit einer Notlüge, sie würden ihn so bewundern, weshalb sie ihn zu sich bewegen wollte, und einem koketten Augenaufschlag war sie aus dieser Situation wieder raus gekommen. Doch die Lage wurde dadurch nicht besser. Zwar glaubte der Magier ihr, doch ging er auf ihre Avancen ein. Nun hatte sie diesen durchschnittlichen Kerl an sich kleben. Und es war Ivan der sie aus dieser neuen unglücklichen Lage befreite, nämlich aus der Herren-Toilette, wo der Magier mittlerweile ziemlich eindeutig forderte... Ganz übel wurde ihr bei dem Gedanken, schließlich behielt sie sich immer ein Wahlrecht vor, selbst wenn sie sich mittels ihres Körpers schon einmal den ein oder anderen kleinen Vorteil verschaffte.
Und nun lachen sich die Jungs immer noch halb tot über sie. Doch schließlich wenden sie sich auch gegen Ivan. "Mensch, Ivan, du warst aber auch nicht schlecht!, meint James, "was zum Teufel wolltest du bitte von den kleinen 14-jährigen Mädchen?" Nun ist es an Snow über ihn zu lachen. "Tja, das wollen wir wohl lieber gar nicht wissen", sagt sie zweideutig, woraufhin sich Ivan zu verteidigen beginnt. Denn auch er wollte wie Snow nur raus finden, wer Johnson war. Aber unter 14-jährigen den Johnson zu vermuten? Natürlich war ihr Plan mit all den Missgeschicken gescheitert, und sie fanden Johnson erst, als eine kleinere Gruppe etwas auffälligere Leute auf ihn zusteuerten. Da war es natürlich schon zu spät...

~~~~~~

<u>Yuris Lehrgang:</u>
Yuris Lehrgang dagegen verläuft wie geplant. Zwischendurch bekommt er Nachrichten von seinen Kollegen, die ihn auf dem Laufenden halten. Beim ersten Mal, als ein Comlink-Signal ertönt, schießt er zwar den Feuerball, mit dem sie auf dem "Lehrgang" Tontauben treffen sollten, komplett daneben, weil er sich so erschrocken
~~~~~~

hat. Doch ansonsten geschieht nichts spannendes. Die Truppe hat rausgefunden, dass die fremden Runner bei einem kleineren Konzern "Druck" machen sollen und ihn so zur Übernahme durch den Konzern ihres Auftraggebers zu zwingen.
Und nun war der Auftrag von Snow, Ivan und James durch ihren Auftraggeber erweitert worden. Sie sollen den kleinen Konzern vor gewaltsamer Übernahme schützen. Natürlich gegen einen beträchtlichen Aufpreis, denn nun wurde es wirklich gefährlicher. Jetzt kommt Yuri der Lehrgang doch langweilig vor. Hätte er auch bei den Teammitgliedern Feuerbälle üben können. In der Praxis war das doch wesentlich spannender. Seine Gedanken schweifen ab. Da sieht er das Comlink erneut aufblinken. "Hier wird's brenzlig", steht da nur. Ohne weiter nachzudenken verlässt er den Workshop und macht sich auf den Weg zu ihnen.

Vor Ort:
Schon von weitem sieht er, dass hier eine wilde Straßenschlacht stattgefunden hat. Glücklicherweise liegt das Konzerngelände des kleinen Unternehmens etwas abgelegen, sodass noch niemand Wind von der Sache bekommen hat. Morgen würde es sicher heißen, es wäre ein Unfall in dem Unternehmen passiert. *'Naja ist ihm eigentlich ja auch egal'* , beschließt Yuri für sich und tritt noch einmal aufs Gaspedal. Mit Höchstgeschwindigkeit brettert er durch das von den fremden Runnern aufgebrochene Tor auf das Konzerngelände und legt dort eine Vollbremsung auf einem dieser hin. "Gutes Timing", grunzt sein Bruder Ivan ihm zu, "lass uns mal schnell den Rest noch beseitigen, die anderen haben schon Schlapp gemacht, die bräuchten dringend dich und dein Medikit!" Yuri runzelt die Stirn, doch zum Sorgen machen, ist jetzt keine Zeit! Unten fährt immer noch einer der Wagen ihrer Gegner rum, ein Jeep mit einer LMG auf der Ladefläche und einem Runner davor, der immer wieder versuchte sie damit zu treffen. "Die Typen nerven echt, gut dass wir Olaf zur Unterstützung haben!", sagt Ivan, während ein vercyberter Troll neben ihn tritt. Nach einem Ausfall und ein paar gezielte Feuerbälle auf die Reifen des Wagens haben sie es endlich geschafft. Doch noch können sie sich nicht ausruhen. James, den Troll, hat es ziemlich übel erwischt. Er kann sich zwar noch auf seinen Beinen halten, aber das war's dann auch schon. Und Snow liegt bewusstlos in Deckung hinter einer dicken Mauer eines Konzerngebäudes. Mit einem prüfenden Blick sieht Yuri sofort, dass sie selbst Schuld ist an ihrem Zustand. *'Tststs, Zaubern will schon gelernt sein, da hat sich wer aber tüchtig übernommen', denkt er sich.*